

Einstimmigkeit in allen Punkten

Claude Clemens

TURNEN - Am Freitag richtete der SC Beles in Sassenheim den ordentlichen Kongress des nationalen Turnverbandes FLGym aus. Für den SC Beles war es die erste Veranstaltung im 75. Jubiläumsjahr, für die FLGym der erste nach-olympische Kongress.

Denn 2008 war gewissermaßen ein Wendepunkt bei der FLGym: Seit Luxemburg bei Olympia vertreten ist, stellten die Turner regelmäßig Teilnehmer, bis Mitte des letzten Jahrhunderts. Dann folgte eine 44-jährige Durststrecke, die Sascha Falgen letztes Jahr beendete. Falgens gute Leistung in Peking wurde denn auch gebührend gewürdigt, und FLGym-Präsident Roger Negri zeigte sich erfreut, dass Falgen für London 2012 einen neuen Anlauf nehmen wolle.

2009 bezeichnete Negri in seinem „rapport moral“ teilweise als Übergangsjahr: Männer-Nationaltrainer Manfred Diehl gehe Ende des Jahres in Pension, die FLGym müsse sich sportlich und administrativ-technisch neu aufstellen. „Ohne den Weg ins Ausland hätte es Sascha Falgen wohl nicht zu Olympia geschafft“, zog Roger Negri den Vorzeige-Turner als Beispiel heran und lieferte damit eine sportliche Vorgabe für die Zukunft: Die Zusammenarbeit mit dem nahen Ausland suchen. Der Kontakt mit dem Saarland ist denn auch bereits geknüpft.

Zufrieden war die FLGym auch mit dem Erfolg der neuen Initiative, die „journée nationale de la gymnastique“ unter dem Motto „Lëtzebuerg turnt“ gemeinsam mit den Sektions-Meisterschaften an einem Wochenende in der Coque abzuhalten. Einer Fortsetzung steht also nichts im Wege, Rendezvous 2009 sind der 16. und 17. Mai. Finanziell seien die Jahre der großen Sorgen bei der FLGym vorbei, so Roger Negri, aus dem leichten vorgesehenen Defizit im Budget 2008 wurde ein Plus in gleicher Höhe. Auch administrativ tat sich 2008 einiges beim drittgrößten Sportverband des Landes (6.375 Lizenzen): Die Internet-Seite www.flgym.lu bekam ein neues Design, das Verbandsorgan *Le Gymnaste* ein neues Layout, ein informatisiertes Lizenz-Programm ist in Arbeit und eine komplette Satutenreform wurde in die Wege geleitet.

Seine Ansprache schloss Negri mit den Worten, dass der Verwaltungsrat weiterhin auf den Dialog



Archivbild: Fabrizio Pizzolante

Kann zufrieden sein: FLGym-Präsident Roger Negri

mit den Vereinen und deren Mitarbeit setze. Er sei jetzt vier Jahre Präsident, habe sehr viel Freude an diesem Amt und sei auch stolz darauf, Präsident der FLGym sein zu dürfen.

Diese FLGym zählt 52 Vereine, von denen am Freitag 38 anwesend waren, acht fehlten unentschuldig. Bis auf eine Enthaltung bei Reglementsänderungen wurden alle Berichte einstimmig angenommen, demnach auch dem Vorstand einstimmig Entlas-

tung erteilt, und die anstehenden Wahlen wurden auf Vorschlag der Generalversammlung „par acclamation“ erledigt.

Aus der Ansprache von COSL-Präsident Marc Theisen sei zurückgehalten, dass er den in Luxemburg dem Leistungssport zur Verfügung stehenden Sportstätten und Fördermaßnahmen allgemein eine gute Zensur ausstellte. Das Sportlyzeum habe 2008 den Kreis gewissermaßen geschlossen; die FLGym profitiert von dieser Struktur mit zehn Schülern. Georges Engel hatte derweil den Kongress in seiner Doppelfunktion als Bürgermeister von Sassenheim und Präsident des Organisationsvorstandes „75 Jahre SC Beles“ eröffnet. Hier sei zurückgehalten, dass sich nach Differdingen (Einweihung fand vor kurzem statt) auch die Gemeinde Sassenheim auf eine eigenständige Turnhalle freuen kann (im geplanten Komplex auf dem Zolver „Scheierhaff“).

Ehrungen

Zum Abschluss des Kongresses wurden verschiedene Ehrungen vorgenommen. Der „Grand Prix de la FLGym“ – bester Verein über die ganze Saison hinweg – ging bei den Damen an Réveil Bettemburg vor der Gym aus Bonneweg und der Espérance Esch/Alzette, bei den Herren an Liberté Niederkorn, vor dem SC Beles und der Etoile aus Rümelingen.

Neben der „oeuvre de reconnaissance“ hatte der FLGym-Verwaltungsrat beschlossen, für 2008 langjährige und immer noch aktive Kampfrichterinnen und Kampfrichter zu ehren. Von den 20 für 20 und mehr Jahre treue Dienste im Interesse des Turnens mit einem Präsent bedachten Juroren sei Jules Reichling von der Espérance Differdingen stellvertretend genannt. Der ehemalige Nationaltrainer blickt auf sein 40. (!) Jahr als aktiver Kampfrichter zurück.